



SCHULE LEBEN.
Zusammen wachsen.

Disseminationskonzept

Lebensraum Schule - eine gesamteuropäische Strategie zur Verbesserung von Bildungschancen Entwicklung einer gemeinsamen Lernkultur durch Bildungslandschaften, pädagogischer Architektur und Schaffung von Teilhabemöglichkeiten

Psenner, Julia

Inhalt

Ziel des Projekts.....	2
Zweck des Disseminationskonzepts	2
Projektpartner: Stadtverwaltung Gera	4
Dezernat Jugend und Soziales - Jugendamt	4
Projektpartner: SSP Eppan	6
Projektpartner: Schulsprengel Sterzing1	12
Projektpartner: Pfortener Schule Gera	14
Projektpartner: Grundschule „Am Bieblacher Hang“	16
Projektpartner: Kalevala Schule.....	18
Projektpartner: Ostschule Gera – Europaschule.....	20
Thüringer Gemeinschaftsschule	20
Zusammenwachsen. Zusammenbleiben. Zusammenhalt.	20
Projektpartner: Von Wright Schule.....	26
Anhang	28
Presseberichte SSP Eppan.....	28

Einleitung

Dieses Dokument dient als umfassende Übersicht über die geplanten Tätigkeiten und Initiativen der Projektpartner im Rahmen des Projekts „Schule leben. Zusammen wachsen.“ Unser Ziel ist es, nachhaltige Praktiken und Bildungsprogramme zu fördern, die sowohl auf regionaler, überregionaler als auch internationaler Ebene Wirkung zeigen.

Ziel des Projekts

Das Projekt „Schule leben. Zusammen wachsen.“ verfolgt das Ziel, den Lebensraum Schule als eine gesamteuropäische Strategie zur Verbesserung von Bildungschancen zu gestalten. Durch die Entwicklung einer gemeinsamen Lernkultur, die Bildungslandschaften, pädagogische Architektur und die Schaffung von Teilhabemöglichkeiten umfasst, möchten wir die Bildungschancen für alle Schüler*innen nachhaltig verbessern. Unsere Vision ist es, eine inklusive und fördernde Lernumgebung zu schaffen, die den individuellen Bedürfnissen der Lernenden gerecht wird und ihnen ermöglicht, ihr volles Potenzial zu entfalten.

Zweck des Disseminationskonzepts

Ein Disseminationskonzept ist von entscheidender Bedeutung, um die Ergebnisse und Erkenntnisse des Projekts effektiv zu verbreiten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es hilft dabei, die Sichtbarkeit des Projekts zu erhöhen, die Akzeptanz und Unterstützung für die Projektziele zu fördern und den Wissenstransfer zwischen den beteiligten Akteuren zu erleichtern. Durch gezielte Kommunikationsstrategien und -maßnahmen können wir sicherstellen, dass die erzielten Fortschritte und Best Practices nachhaltig genutzt und weiterentwickelt werden.

Aufbau des Dokuments

In diesem Dokument finden Sie detaillierte Beschreibungen der geplanten Tätigkeiten unserer Projektpartner, unterteilt in Bereiche.

Kernthemen:

1. Gestaltung von Bildungslandschaften
2. Pädagogische Architektur
3. Teilhabemöglichkeiten - Förderung der Partizipation von Schüler*innen, Lehrpersonal und Eltern

Regionale Tätigkeiten: Aktivitäten, die lokal umgesetzt werden und direkten Einfluss auf die Gemeinschaft vor Ort haben.

Überregionale Tätigkeiten: Initiativen, die über die lokale Ebene hinausgehen und in einem größeren geografischen Kontext stattfinden.

Internationale Tätigkeiten: Projekte und Kooperationen, die grenzüberschreitend wirken und globale Nachhaltigkeitsziele unterstützen.

Jeder Projektpartner hat eine eigene Seite, auf der seine spezifischen Beiträge und Maßnahmen ausführlich beschrieben werden. Diese Struktur ermöglicht es, die Vielfalt und den Umfang der geplanten Aktivitäten klar darzustellen und die Zusammenarbeit zwischen den Partnern zu fördern.

Wir hoffen, dass dieses Dokument Ihnen einen umfassenden Einblick in unser Projekt und die damit verbundenen Disseminationsziele bietet. Gemeinsam können wir einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten und eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen gestalten.

Projektpartner: Stadtverwaltung Gera

Dezernat Jugend und Soziales - Jugendamt

Die Stadt Gera hat ca. 100.000 Einwohner und verfügt über eine breit gefächerte und hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtungen vielfältige Schullandschaft mit 22 allgemeinbildenden staatlichen Schulen sowie sechs Schulen in freier Trägerschaft (2017/2018). In der Stadt Gera stehen für die Betreuung von Kindern rund 4.071 Plätze in 41 Kindertageseinrichtungen zur Verfügung (2023).

Das Dezernat Jugend und Soziales hat ca. 360 MitarbeiterInnen.

Ämter und Aufgabenbereiche:

- Sozialamt
- Amt für Bildung
- Jugendamt
- Amt für Gesundheit und Versorgung
- Migrations- und Integrationsbeauftragte
- Kinder- und Jugendbeauftragte/r

Für Kinder, Jugendliche und ihre Familien stehen in Gera zahlreiche Angebote der Kinder- und Jugendhilfe zur Erziehung, Bildung, Betreuung und Freizeitgestaltung zur Verfügung. Seit 2015 trägt die Stadt Gera offiziell das Zertifikat „Familiengerechte Kommune“.

Das Jugendamt der Stadt Gera ist der örtliche Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe innerhalb der Kommunalverwaltung und übernimmt Aufgaben zum Schutz und zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Seit 1997 initiiert das Jugendamt Gera u.a. Projekte, Maßnahmen und Modelle im Rahmen der Internationalen Jugendarbeit und außerschulischen Jugendbildung und setzt diese bereichsübergreifend mit Trägern, Vereinen, Institutionen, Einrichtungen und Schulen in Gera, Thüringenweit, bundesweit sowie europaweit um.

Bereich	Tätigkeiten
Regional	<ul style="list-style-type: none">• Weiterentwicklung des Konzeptes „Schule als Lebensraum..“ mit regionalen Partnern, Implementierung in den Schulen und in den Einrichtungen der Bildungspartner• Fortführung und Weiterentwicklung der Themen: Bildungslandschaften, Teilhabemöglichkeiten, pädagogische Architektur• Vorstellung der Konzeptes „Schule als Lebensraum.“ in regionalen Gremien und Ausschüssen

	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung von Konzepten zur Beteiligung von Eltern und Jugendlichen • Einbindung von weiteren Bildungspartnern
Überregional	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des Konzeptes „Schule als Lebensraum..“ mit überregionalen Partnern • Fortführung und Weiterentwicklung der Themen: Bildungslandschaften, Teilhabemöglichkeiten, pädagogische Architektur-Erfahrungsaustausch zu Beispielen guter Praxis mit überregionalen Partnern • Vorstellung der Konzeptes „Schule als Lebensraum..“ in überregionalen Gremien und Ausschüssen • Weiterentwicklung von Konzepten zur Beteiligung von Eltern und Jugendlichen mit überregionalen Partnern • Einbindung von weiteren Bildungspartnern Überregional
International	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Fachkräftetreffen der ERASMUS+ Partner im September 2025 in Stockholm • Deutsch-Italienische Fachkräftetreffen der schulbezogenen Jugendsozialarbeit/ Schulung der SchulsozialarbeiterInnen • Deutsch-Finnischer Fachkräfteaustausch • Europäische Erweiterung des Teilnehmerkreises zum Konzept „Schule als Lebensraum.“ (Einbindung weiterer europäischer Partner) • Implementierung weiterer europäischer Modelle und Strategien im Rahmen des Konzeptes „Schule als Lebensraum..“

Projektpartner: SSP Eppan

Der **SSP Eppan** besteht aus drei Schulstellen: der Grundschule Frangart, der Grundschule Girlan und der Mittelschule **Eppan**. Über 550 Schülerinnen und Schüler werden hier von 81 Lehrpersonen auf ihrem Lernweg begleitet.¹

Eppan an der Weinstraße; (italienisch *Appiano sulla Strada del Vino*) ist eine italienische Großgemeinde mit 14.741 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2022) in Südtirol. Eppan ist die sechstgrößte Gemeinde Südtirols und von der Einwohnerzahl her mit einer Kleinstadt vergleichbar. Eppan liegt an der Südtiroler Weinstraße im Überetsch südwestlich von Bozen.²

Bereich	Tätigkeiten
Regional	<ul style="list-style-type: none">• Bildungstisch in der Gemeinde Eppan Infolge der Tagung "(Neue) Bildungslandschaften – Teilhabe möglich machen" wurde ein Bildungstisch in Eppan eingerichtet. Am 08. Oktober trafen sich erstmals Mitglieder des Bildungsausschusses und Vertreter*innen der Schulen zum Bildungstisch, um gemeinsam an der Zukunft der Bildung in Eppan zu arbeiten. Ziel dieses Treffens war es, die Bildung in den Mittelpunkt zu stellen und zu erörtern, was Eppan braucht und welche Maßnahmen notwendig sind, um die Bildungslandschaft zu verbessern. Dabei stand das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Der Bildungstisch hat sich die Formulierung von kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Zielen zum Ziel gesetzt. Eine Vision, die dabei entwickelt wurde, sind die „Eppaner Gespräche zur Bildung“. Diese sollen einen offenen Austausch zu Bildungsthemen in Eppan ermöglichen und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungsakteuren fördern. Der Bildungstisch soll weiter ausgebaut werden, um auch Sportvereine und die italienische Sprachgruppe einzubeziehen. Ein weiteres Ziel ist es, die Wertschätzung zwischen den verschiedenen Institutionen zu fördern und so eine starke, vernetzte Bildungslandschaft zu schaffen.• Implementierung der Bildungspartner Die konkreten Bildungspartner des SSP Eppan sollen im Sinne einer vernetzten Bildungslandschaft auch implementiert werden. Als konkretes Beispiel sei hier der Jugend- und Kulturtreff JUMP genannt, der bereits seit Jahren ein wichtiger Partner der Schulen ist. Nach der

¹ Quelle: Homepage des SSP Eppan, <https://www.sspeppan.it/start/>, Stand: 20.10.2024

² Quelle: Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Eppan>, Stand: 20.10.2024

Teilnahme an der vom SSP Eppan organisierten Tagung wird das Team des Jugend- und Kulturtreffs nun die Bildungsarbeit, die sie bereits leisten, nun aufarbeiten, konkret formulieren und in ihrem Konzept festhalten. Im Dreijahresplan der Schule sind die Tätigkeiten bereits implementiert.

- **Neue Lernräume: Grünes Klassenzimmer**

An der Mittelschule Eppan wurde ein neuer Lernraum im Freien eingerichtet: Das grüne Klassenzimmer. Es befindet sich auf dem Schulareal, etwas abseits des Pausenhofes. Hier findet eine gesamte Klasse Platz und kann im Freien arbeiten. Die Lehrperson steht auf dem Steg über einem kleinen Teich, die Tische der Schüler*innen sind in einem Halbkreis angeordnet. Der Raum wird von großen Bäumen beschattet und kann somit auch in der heißeren Jahreszeit genutzt werden. Zusätzlich zu der klassischen „Klassenzimmer“-Anordnung gibt es auch Bereiche zum lockeren Zusammensitzen, Gruppenarbeiten etc. Das grüne Klassenzimmer wird über das digitale Register vorgemerkt.

- **Neue Lernräume: „Tirgg“**

In der Gemeinde Eppan werden große Flächen landwirtschaftlich genutzt. Insbesondere Wein- und etwas weniger Apfelanbau spielen eine große Rolle. Früher wurde auch sehr viel Mais (im Dialekt „Tirgg“) angebaut. Um diese traditionelle Form der Landwirtschaft den Schüler*innen nahe zu bringen, wurde der Schule ein Acker von einer Privatperson zur Verfügung gestellt. Die Schüler*innen erledigen alle Schritte von Anbau, über die Ernte und die Verarbeitung hinweg unter Anleitung der involvierten Lehrpersonen. Der Mais wird anschließend zu Maismehl verarbeitet und an den Schulausspeisungsdienst weitergegeben. Aus dem Maismehl wird „Plent“ (Polenta) gekocht. Durch das Projekt soll Geschichte erfahrbar werden und ein Verständnis für Ernährung, lokale Produkte, Wert von Nahrungsmitteln sowie Grundlagen der Landwirtschaft entwickelt werden. Es findet ein Lernen mit Kopf, Hand und Herz statt.

- **Grundschule: Lernorte in der Natur**

Jeden Montag spazieren die Kinder der 1. und 2. Klassen durch das Dorf und erhalten kleine Aufträge, die in einem nahe gelegenen Privatgarten, in einem zur Verfügung gestellten Acker oder auf einem schönen Rundweg erfüllt werden können. Schwerpunkt des Projektes sind die Öffnung der Schule, die Partizipation und neue

Bildungslandschaften. Vor allem in Finnland wurden Bewegungspausen im Freien mehrmals am Tag schon vor Jahren eingeführt und gute Erfahrungen damit gemacht.

- **Grundschule: Bewegungspausen**

Ein Tag in der Schule ist für die Kinder oft sehr lang, vor allem für jüngere Schüler*innen. Beobachtungen in den letzten Schuljahren haben uns gezeigt, dass sich die Kinder im Laufe des Tages immer schlechter konzentrieren können. In Finnland wurden bereits vor Jahren regelmäßige Bewegungspausen im Freien zwischen den einzelnen Unterrichtseinheiten eingeführt. Bewegung hilft nachweislich beim Lernen, hält gesund und sorgt für Stressabbau. Bewegung hilft, sich besser zu konzentrieren, indem das Gehirn mit Sauerstoff versorgt und so der Müdigkeit entgegengewirkt wird. Bewegung hilft, Stresshormone abzubauen. Und schließlich kann Bewegung Gesundheitsrisiken, die auf langes Sitzen und Bewegungsmangel zurückzuführen sind, entgegenwirken, ist somit auch nachhaltig.

Dies alles hat uns in der Grundschule Giralan dazu motiviert, für unsere Schüler*innen täglich eine zusätzliche Bewegungseinheit im Freien im Laufe der ersten drei Unterrichtsstunden einzuführen und die Kinder haben es dankbar angenommen.

Auch in der Grundschule Frangart wird auf vermehrte Bewegungszeiten während des Vormittags geachtet. Ob Bewegung im Freien oder auch nur ein kurzes Bewegungsspiel im Klassenraum – wir versuchen auf diese Weise, auf die Bedürfnisse der Lernenden einzugehen und deren Konzentration folglich zu steigern.

- **Umgestaltung der Lernräume unter Berücksichtigung individueller Lernbedürfnisse** (z.B. Schüler*innen mit Autismus, Schüler*innen mit ADHS)

Es wurden neue Sitzmöbel mit Schallschutz angekauft, die ein stilles Lernen ermöglichen. Zudem gibt es für jene Schüler*innen, die mehr Bewegungsbedarf haben, ein Spinning-Bike.

- **Digitalisierung**

Durch eine staatliche Finanzierung (PNRR) eröffnete sich an den Schulen in Italien die Möglichkeit einer raschen Digitalisierung. Am SSP Eppan halfen die Erfahrungen und Beobachtungen im Austausch mit Finnland, um wertvolle Tools und digitale Werkzeuge kennenzulernen, die angekauft wurden.

	<ul style="list-style-type: none"> • Professionalisierung und Konzeptarbeit Durch den Austausch im Erasmus+ Projekt wurden am SSP Eppan einige Arbeitsweisen und Abläufe gemeinsam reflektiert und überarbeitet. Somit fand eine Professionalisierung statt und es wurden wichtige Konzepte verschriftlicht, die vorher nicht schriftlich verfügbar waren.
Überregional	<ul style="list-style-type: none"> • Tagung „(Neue) Bildungslandschaften – Teilhabe möglich machen“ Am 29. August 2024 fand im Kultursaal Eppan die Tagung „(Neue) Bildungslandschaften – Teilhabe möglich machen“ statt. Diese Veranstaltung wurde vom Schulsprenkel Eppan im Rahmen eines Erasmus+ Projektes organisiert und bot eine Plattform für den Austausch über die Gestaltung zukunftsfähiger Bildungslandschaften. Im Vorfeld der Tagung erarbeitete der Schulsprenkel Eppan Thesen zur Gestaltung neuer Bildungslandschaften, die als Rahmen für die gesamte Veranstaltung dienten. Diese Thesen bildeten die Grundlage für die Diskussionen und Vorträge des Tages. Die Tagung bot eine Reihe von Vorträgen renommierter Expert*innen: Job Van Velsen berichtete über die Konzepte der „child centre“ in den Niederlanden, die innovative Ansätze zur Kinderbetreuung und Bildung verfolgen. Sabina Frei legte ihren Schwerpunkt auf Partizipation und arbeitet mit den Anwesenden im Anschluss konkret an den Thesen. Michaela von Wohlgemuth fokussierte sich auf Inklusion und ließ die Teilnehmenden anschließend in einer Übung die „4 Kernkompetenzen des 21. Jahrhunderts“ selbst erproben. Die Allianz für Familie brachte die Anliegen der Familien in die Diskussion ein und unterstrich die Notwendigkeit, Bildungslandschaften familienfreundlicher zu gestalten. Im Anschluss an die Vorträge und Workshops fand eine Podiumsdiskussion statt, an der neben den Referierenden auch Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Bildung teilnahmen. Diese Diskussion ermöglichte es, verschiedene Perspektiven zu beleuchten und einen breiten Konsens zu finden. Das Publikum, bestehend aus verschiedenen Stakeholdern, hatte die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und ihre Sichtweisen und Erfahrungen zu teilen. Dies förderte einen lebendigen Austausch und trug zur Vielfalt der Diskussion bei. Ein zentraler Konsens der Tagung war, dass es Veränderungen braucht, um den gesellschaftlichen

Entwicklungen gerecht zu werden. Schulen und Bildungseinrichtungen müssen sich anpassen und weiterentwickeln. In der Gemeinde Eppan wurden bereits erste Schritte unternommen: Ein Bildungstisch wird in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss eingerichtet, um die nächsten Maßnahmen zu planen und umzusetzen.

Nun liegt es an der Politik, diese Entwicklungen zu unterstützen und unter Einbezug der Betroffenen die notwendigen Veränderungen zu ermöglichen. Die Tagung „(Neue) Bildungslandschaften – Teilhabe möglich machen“ hat einen wichtigen Impuls gegeben und gezeigt, dass gemeinsames Engagement und Dialog der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bildungszukunft sind.

- **Diskurs Bildungszeiten**

Im Land Südtirol werden derzeit neue Anpassungen der Bildungszeiten auf politischer Ebene besprochen. Der zuständige Landtagsabgeordnete nahm im Diskurs Bezug auf die Tagung „(Neue) Bildungslandschaften – Teilhabe möglich machen“ des SSP Eppan.

- **Partnerschaft Sterzing – Frangart**

Die Grundschulen Frangart und Sterzing haben sich beim Job Shadowing kennengelernt und eine Partnerschaft aufgebaut. Die Kinder schreiben sich Briefe, planen gemeinsame Lehrfahrten, die Lehrpersonen hospitieren gegenseitig.

- **Neue Lernräume: Projekt Kiosk**

Der Kiosk "SABINA 3", ein umgebauter Wohnwagen, steht auf einer aus Holz gebauten Plattform im Pausenhof der Mittelschule Eppan. Er soll einladend wirken und Schüler*innen zum Verweilen, Freundschaften knüpfen, Unterhalten und zu einer neuen Art des Lernens anregen. Der Kiosk bietet einen innovativen Lernort, der über das traditionelle Klassenzimmer hinausgeht. Er fördert Inklusion, Kreativität und praktische Fähigkeiten und schafft eine Umgebung, in der Schüler*innen Verantwortung übernehmen und sich als selbstwirksam erleben können.

Der Kiosk soll gleichzeitig ein Ort sein, an dem Schule hinauswirkt und die Außenwelt in Schule einwirken kann. Es sind Zusammenarbeiten mit anderen Schulen der Provinz geplant, mit Institutionen, Mobiler Jugendarbeit, etc.

International	<ul style="list-style-type: none"> • Forderung nach EU-weiten Werten, gemeinsamer Basis für Bildungslandschaften, gemeinsame Bildungspolitik • Möglichkeiten Job Shadowing Lehrpersonen Durch die Möglichkeiten des Job Shadowing im Rahmen des Erasmus+ Projektes konnten die Lehrpersonen andere Bildungslandschaften kennenlernen und ihre Erfahrungen anschließend wieder in den Schulalltag einbringen. • Öffentlichkeitsarbeit (Soziale Medien, Homepage, Presseberichte etc.) Die Öffentlichkeitsarbeit am SSP Eppan wurde in den letzten Jahren ausgebaut und geschärft. Eine neue Homepage wurde erstellt, die übersichtlicher ist und die Bedienbarkeit der Homepage wurde erleichtert. Somit ist es einfacher, die Homepage mit Inhalten zu speisen. Zudem ist der SSP Eppan nun auch in Social Media vertreten, sowohl auf Facebook als auch Instagram. Außerdem wurde die Pressearbeit in Print- und Online-Medien verbessert und ausgeweitet. • Projekt „Ruhr Natur“ Bei diesem Projekt handelt es sich um einen Schüler*innenaustausch zwischen Eppan und einer Schule aus dem Ruhrgebiet. Einmal im Jahr findet ein einwöchiger Besuch der gegenseitigen Gruppe statt. Jedes Jahr wird ein Schwerpunkt gewählt (Landschaft und Strukturwandel, Ernährung), unter welchem die Schüler*innen die jeweilige andere Region kennenlernen. Finanziert wird dieses Projekt von der Brost Stiftung. • Weiterführung des Austausches mit Projektpartnern Auch nach Abschluss des Projektes soll es weiterhin Austausch zwischen den Projektpartnern geben. Es wurden bereits entsprechende Anfragen an den SSP Eppan gestellt (Möglichkeit von internationalen Praktika, Fortbildungen etc.).
---------------	--

Im Anhang: Presseberichte

Projektpartner: Schulsprengel Sterzing1

Sterzing, die nördlichste Stadt Südtirols und damit Italiens hat rund 7000 Einwohner, das Einzugsgebiet Wipptal mit den Gemeinden Sterzing, Brenner, Ratschings, Pfitsch und Freienfeld mit insgesamt 20.000 Einwohnern.

Die Bildungslandschaft im Wipptal umfasst je eine deutsche und italienische Oberschule (Stufe 9-13), 2 deutsche und eine italienische Mittelschule (Stufe 6-8) und kapillar in den Tälern und Dörfern verteilt insgesamt 20 zum Teil kleinen Grundschulen, davon 2 mit italienischer Unterrichtssprache. Die Pflichtschulen (Grund- und Mittelschule) sind in sogenannten Schulsprengeln mit je einer Verwaltung und Direktion zusammengefasst

Der Schulsprengel Sterzing 1 bestand während der Projektphase aus 5 Schulstellen/Standorten (430 Schüler und ca. 70 Lehrpersonen) und wurde im Herbst 2024 im Zuge der Neuorganisation des Bezirks Wipptal um die 6 weitere Schulstellen des aufgelösten Sprengels 3 auf dann 11 Schulstellen erweitert (650 Schüler und ca. 120 Lehrpersonen).

Bereich	Tätigkeiten
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt: „Grüß aus der Küche“ (Teilhabe von Familien mit Migrationshintergrund) • Einrichtung Netzwerkgruppe Migration mit Beteiligung von außerschulischen Partnern auf lokaler Ebene (Jugenddienst, Sozialdienst, Gemeinde, Elternvertretung) – Anregung aus Gera • Neu-Gestaltung eines zentralen offenen Lernraums in der MS Gossensaß (Anregung aus Finnland und Holland) • Ankauf und Ausstattung aller Klassen im Sprengel mit digitalen Tafeln und Notebooks/Tablets und Organisation entsprechender Fortbildungsangebote zur Digitalisierung für die Lehrpersonen (Anregung aus Finnland) • Schulhofgestaltung (Anregung aus Eppan)
Überregional	<ul style="list-style-type: none"> • Multiplier Event gemeinsam mit Eppan • In der Folge Bildungstische (in Eppan bereits stattgefunden, in Sterzing angeregt durch Teilnahme der Stadträtin für Schule)
International	<ul style="list-style-type: none"> • Transfer von erprobten Projekten oder Lern-Settings

- Von den 70 Lehrpersonen unseres Sprengels konnten im Laufe des Projekts 12 direkt an den Mobilitäten/Hospitationen teilnehmen, welche über ihre Erfahrungen jeweils in Lehrerkonferenzen berichtet und zur internen Diskussion und Entwicklung angeregt haben. So etwa im Bereich der **Digitalisierung, Schülertutoren** (Finnland -> Sterzing), oder der **Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern**, Jugendinitiativen (Gera)
- Umgekehrt konnten die Besuche der Projektpartner in unseren Schulen Anregungen geben, etwa das **Projekt „Lauf um die Welt“** zur Vermeidung von Autofahrten auf dem Schulweg (-> Finnland)
- Schulinterne **Bibliotheken, Lesecken** (-> Gera)
- Durch die Begehung und Dokumentation von anregender **Schularchitektur**, Umgestaltung, Nutzungsmöglichkeiten bestehender Architektur.
- In der abschließenden Diskussion entstanden Thesen und Empfehlungen an die Politik auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene als **Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige** europäische Bildungswelt.

Projektpartner: Pfortener Schule Gera

Die Pfortener Schule in Gera ist eine nahe am Zentrum gelegene Montessori-orientierte Grundschule, in der momentan 309 Schüler im Alter von 6-11 Jahren gemeinsam lernen.

Unser Leitgedanke:

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“

Maria Montessori

Bereich	Tätigkeiten
Regional	<ul style="list-style-type: none">• Neugestaltung der Schulbibliothek• Schaffung eines Lese- und Entspannungsgartens nach den Wünschen der Schüler und unter Einbeziehung der Eltern• Einführung des Bücherkofferprojekts in 3 Klassen (die Bücherkoffer „wandern“ in den nächsten Schuljahren immer in andere Klassen)• Implementierung des Schulbegleiterprojektes einschließlich der Vernetzung mit anderen Schulen, die im Projekt sind (Grundschule am Bieblacher Hang, Tabaluga GS)• Installierung einer bewegten musikalischen Pause immer freitags auf dem Schulhof (Idee von Schulen in Finnland)• Einführung Friday- Nachhaltigkeitsstunde in allen Klassen eine Stunde pro Woche zum Thema Global Goals• Gemeinsame Vernetzung von Friday-Schulen in Gera / gemeinsame Treffen• Gestaltung einer „Nachhaltigkeitswand“ zu den Global Goals“ mit den Ferienkindern – weitere Gestaltung mit dem Künstler Sven Schmidt und Kindern geplant• Einführung des „Drehtürenmodell“ nach Vorbild/Anlehnung der Partnerschulen in Eppan (parallel zum Unterricht arbeiten Kinder jeden Dienstag in der 1.Stunde zu verschiedenen Themen (2 Gruppen

	<p>Konzentrationstraining, Schülerzeitung, Emotionstraining, Praxisgruppe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engere Kooperation zwischen Geraer Projektschulen zum Beispiel im Projekt „Musical- Kinder spielen für Kinder“ • Umstellung des Essenanbieters auf frische regionale Kost mit Buffet (vorherige Absprachen zu Erfahrungen mit Partnerschulen / eigene Erfahrungen bei Projekttreffen gesammelt) • „Projekt Bücherkoffer“ in verschiedenen Sprachen; Berührungen mit anderen Sprachen bekommen; in verschiedenen Bundesländern etabliert durch Unterstützung des TMBJS (gefördert) • Erweiterung des Bibliotheks-Konzeptes im Innen- und Außenbereich, Entstehung eines Lesegartens von und mit Schülern, Eltern und Netzwerken
Überregional	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung in Netzwerken <ul style="list-style-type: none"> - Grundsulleitersitzungen - im Ortsteil Pforten und Stadtzentrum • Projekt Bücherkoffer in verschiedenen Sprachen; Berührungen mit anderen Sprachen bekommen; in verschiedenen Bundesländern etabliert durch Unterstützung des TMBJS (gefördert) • Teilnahme am thüringenweiten Schülerwettbewerb „Schülerzeitung“ (Nachhaltigkeit)
International	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 2023 erfolgt ein schriftlicher Austausch von Schülern mit Schülern in Form von „Brieffreundschaften“ mit Kalevala School in Finnland

Projektpartner: Grundschule „Am Bieblacher Hang“

Wir sind eine Grundschule im denkmalgeschützten Ensemble Bieblach. Bei uns lernen aktuell 270 Schüler in den Klassenstufen 1-4 in derzeit 11 Klassen. Unsere Schuleingangsphase lernt altersgemischt, damit bilden die Klassenstufen 1 und 2 in den jeweiligen Klassenverbänden eine Einheit. Als offene Ganztagschule bieten wir die Betreuung von 06.00 – 16.30 Uhr durch Lehrer und Erzieher bei uns an. Etwa 90 % unserer Schüler nutzen das Nachmittagsangebot. Knapp 50 % unserer Schüler besitzen einen Migrationshintergrund (aus 20 Nationen). Als inklusive Schule lernen bei uns aktuell Schüler mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, Lernen, körperlich-motorische Entwicklung sowie emotionale und soziale Entwicklung.

Bereich	Tätigkeiten
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung der Bibliothek (nach Wünschen der Schüler*innen) • Einführung des Projektes „Bücherkoffer“ in der 2 Klassen der Schuleingangsphase (ebenso die Pfortener GS) • Ausweitung der Kooperation mit den Kindertagesstätten in Bieblach • Einführung des "Freidays" mit derzeit einer Wochenstunde für die Klassenstufen 3 und 4 (Ausweitung im kommenden Schuljahr ist angedacht), einschließlich Teil des entsprechenden neu entstandenen Netzwerkes in der Stadt Gera • Projekt mit Schüler*innen und Künstler „Die Welt ist bunt und wir sind es auch!“ • Entstehung einer neuen Kooperation mit einem Altenpflegeheim • Ausweitung der Aktionen im Gemeinschaftsgarten, welcher sich an unserer Schule etabliert hat • Inklusion: weitere Ausgestaltung des Projektes „Integrationshilfe neu gedacht“, einschließlich Ausweitung dieses Projektes auf 2 weitere Geraer Grundschulen und Implementierung eines Netzwerkes für die 3 im Projekt beteiligten Schulen • Drehtürmodell aus Eppan: Einführung des Drehtürmodells in der Schuleingangsphase

Überregional	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung in Netzwerken <ul style="list-style-type: none"> - Grundschulleitersitzungen - im Stadtteil Bielblach und Pforten und Stadtzentrum - Netzwerk/Planungsnetzwerk „Start Chancen“ • Regelmäßiger Austausch mit der Pfortener Grundschule und der Stadtverwaltung Gera/Jugendamt • Projekt Bücherkoffer als thüringenweites Programm, welches für eine mehrsprachige Leseförderung bei Eltern und Kindern deutscher und anderer Kulturen sensibilisiert
International	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt Bücherkoffer in verschiedenen Sprachen; Berührungen mit anderen Sprachen bekommen; in verschiedenen Bundesländern etabliert durch Unterstützung des TMBJS (gefördert) • Teilnahme am thüringenweiten Schülerwettbewerb „Schülerzeitung“ (Nachhaltigkeit)

Projektpartner: Kalevala Schule

Kalevala-Schule hat etwa 450 Schüler in den Klassen 0-9. Das Personal umfasst insgesamt etwa 70 Personen, darunter etwa 35 Lehrer und etwa 35 Schulbegleiter. An der Schule besteht die Möglichkeit, in einer Musik- oder Tanzklasse zu lernen. Die Sprachen, die unterrichtet werden, sind Englisch, Schwedisch und Deutsch. Der Englisch- oder Deutschunterricht beginnt in der 1. Klasse, der Schwedischunterricht in der 6. Klasse, und eine freiwillige Sprache kann ab der 4. Klasse gewählt werden.

[Kalevalan koulu](#)

Bereich	Tätigkeiten
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Lernumgebungen: Die Schüler gestalten unter Anleitung von Erwachsenen eine für sie geeignete Lernumgebung. Es werden verschiedene Lernumgebungen (z. B. physisch und digital) ermöglicht und deren Anpassung gefördert. • Teamarbeit: Die Erwachsenen-Teams einigen sich auf gemeinsame Praktiken. Die Erwachsenen verpflichten sich, nach diesen gemeinsamen Praktiken zu handeln. Wir orientieren uns an anderen Schulen in Kuopio. Die Lehrer haben die Möglichkeit, an anderen Schulen praktische Erfahrungen zu sammeln und Erfahrungen auszutauschen. • Digitale Lernumgebung: Die Geräte werden aktualisiert und gewartet. Die erforderlichen Anwendungen und Programme werden in Ordnung gebracht. Die Stadt Kuopio sorgt für die Sicherheit der Anwendungen und Programme und genehmigt das Herunterladen bestimmter Anwendungen für die Schulen. Jede Schule hat technische Unterstützer sowie digitale pädagogische Unterstützer, die sich um die Geräte und die pädagogische Unterstützung im Alltag kümmern. Die Stadt Kuopio hat einen Digitalkalender, der in allen Schulen in Kuopio verwendet wird und der vorgibt, was in welcher Klasse beherrscht werden sollte. Der Digitalkalender unterstützt die Lehrer bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen. An den Schulen gibt es Schüleragenten, was bedeutet, dass ältere Schüler jüngere Schüler anleiten und unterstützen. Neue Schüleragenten werden jährlich gemäß dem Jahreskalender der Schüleragenten der Schule ausgebildet.
Überregional	<ul style="list-style-type: none"> • Nationaler Lehrplan, der den Rahmen für die Aktivitäten der Schulen definiert.

	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalkalender sowie Kalender für emotionale, interaktive und Sicherheitskompetenzen: Die Kalender sind in digitaler Form und national sowie international verfügbar. Digitale Kompetenzen sowie emotionale, interaktive und Sicherheitskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten eines Bürgers.
International	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalkalender sowie Kalender für emotionale, interaktive und Sicherheitskompetenzen: Die Kalender sind in digitaler Form und national sowie international verfügbar. Digitale Kompetenzen sowie emotionale, interaktive und Sicherheitskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten eines Bürgers. • Aufrechterhaltung von Kontakten mit den Partnern, die an dem Projekt beteiligt sind. Teilnahme an gemeinsamen Projekten, z. B. Lauf um die Welt. Entwicklung neuer Projekte, bei denen die Digitalisierung als Kommunikationsmittel genutzt wird, z. B. die Ideenwerkstatt für nachhaltige Entwicklung der Schülervertretungen. <ul style="list-style-type: none"> ○ Digitalkalender: Digitalkalenteri- Yhdenvertaista kehittymistä ○ Kalender für emotionale, interaktive und Sicherheitskompetenzen: Tunne- ja turvataito

Projektpartner: Ostschule Gera – Europaschule

Thüringer Gemeinschaftsschule

Zusammenwachsen. Zusammenbleiben. Zusammenhalt.

Die Ostschule-Europaschule verbindet alt mit jung, Tradition mit Moderne sowie Vertrautheit und Öffentlichkeit. Oberster Grundsatz ist „vom Kinde aus zu denken“. Dieses Konzept füllt das Leben der Ostschule-Europaschule fast kontinuierlich seit 1906. Dunkle Kapitel der deutschen Geschichte, wie der 2. Weltkrieg überschatteten ein gesundes Heranwachsen von Kindern.

Die Aufgabe des Pädagogenenteams der Schule ist es, den Schülern ein bestmögliches individuelles Lernen durch Fordern und Fördern zu gewähren. Das Kind soll an Herausforderungen wachsen und Schwächen zu seinen Stärken entwickeln. Die Vielfalt des pädagogischen Gesamtkonzeptes greift Impulse von Schülern, Eltern und Partnern zur Schulentwicklung auf.

Gemeinschaft bedeutet für uns: zusammenwachsen – zusammenhalten (Klasse 1 bis 8) – und so lang wie möglich in einer festen Lerngruppe zusammenbleiben. Erst in Klasse 8 wird über die weitere Schullaufbahn entschieden. Das längere gemeinsame Lernen in vielfältigen Lerngruppen stärkt das Zugehörigkeitsgefühl und damit den Zusammenhalt. Wir lernen – leben – lachen gemeinsam.

The Ostschule-Europaschule connects old with young, tradition with modernity as well as familiarity and publicity. The main principle is "thinking from the child's point of view". This concept fills the life of the Ostschule-Europaschule almost constant since 1906. Dark chapters of German history, such as World War II, overshadow a healthy growth of children.

The task of the education team at the school is to give the pupils the best possible individual learning experience by challenging and encouraging them. The child shall grow with challenges and develop weaknesses into their strengths. The diversity of the overall pedagogical concept to implement impulses from pupils, parents and partners for school development.

For us, community means: growing together - staying together (grades 1 to 8) - and staying in a fixed class. It is not until class 8 that a decision is made about further education. The long jointly learning in diverse classes strengthens the sense of belonging and thus the team spirit. We learn - live - laugh together.

Ostschule-Europaschule spojuje staré s mladým, tradici s moderností, známost a publicitu. Hlavní zásadou je „myšlení z pohledu dítěte“. Tento koncept naplňuje život Ostschule-Europaschule téměř nepřetržitě od roku 1906. Temné kapitoly německých dějin, jako je 2. světová válka, zastíňují zdravý růst dětí.

Úkolem pedagogického týmu ve škole je poskytnout studentům co nejlepší individuální vzdělávací zkušenost tím, že je bude motivovat a povzbuzovat. Dítě by mělo růst s výzvami a rozvíjet slabé stránky ve své silné stránky. Rozmanitost celkové pedagogické koncepce vychází z podnětů studentů, rodičů a partnerů pro rozvoj školy.

Komunita pro nás znamená: růst spolu – držet spolu (1. až 8. třída) – a zůstat spolu ve stálé vzdělávací skupině tak dlouho, jak je to možné. Až ve třídě 8 je rozhodnuto o dalším vzdělávání. Další společné učení v různých učebních skupinách posiluje pocit sounáležitosti a tím i soudržnost. Učíme se – žijeme – smějeme se společně.

Bereich	Tätigkeiten
Regional	<ul style="list-style-type: none"> Europawoche als Ideengeber: In einem einwöchigen Workshop mit JUROP Jena zur Europawoche entstand ein Nachrichtenbeitrag von Schülern, der von ihnen selbst produziert wurde. Dieser weckte Interesse auf mehr. So entstand der Wunsch nach einer AG Podcast. Da wir als Schule darauf bedacht sind, die Schüler mitentscheiden zu lassen, geben wir unseren Schülern Raum, sich zu erproben. Deswegen entstehen bei uns nicht nur klassische AG's, sondern auch Labore, da sich 1. unsere AG's stetig entwickeln und 2. durch Partizipationsprozesse von Schülern entstehen. (LAB = Labore heißen bei uns AG's, die von Schüler*innen gedacht und entwickelt werden. Wir verlassen die Grenzen der AG's und denken und entwickeln diese weiter. Hier darf auch mal was schief gehen, denn es gestalten Schüler*innen für Schüler*innen). Ziel ist es, entdeckendes Lernen zu fördern, wo auch etwas schief gehen darf. Denn nichts ist wertvoller, wenn es von Schülern für Schüler kommt. So gibt es nunmehr im zweiten Jahr ein Podcast-LAB. Seitdem entstanden mehr als 20 Podcast zu verschiedenen Themen, ohne den Einfluss von Lehrern. Der Lehrer wirkt lediglich als Ansprechpartner und Begleiter. Ein Podcast wurde im April 2024 mit Radio Lotte in Weimar als Oster-Podcast produziert. Daraufhin wurde die Stadt Gera auf uns aufmerksam und fragte an, ob wir eine Audioguide-Dauerausstellung im Stadtmuseum erarbeiten wollten. Es entstand die größte Audioguide-Ausstellung in Thüringen von Schülern für Kinder. Da unser Podcast der erste Podcast an Thüringer Schulen ist, möchte der Instagram-Kanal StayinGera deswegen jetzt auch einen Beitrag von unseren Schülern drehen. <p>Europawoche zum Thema: Sport und Kinderrechte waren/sind u.a. Schwerpunkte innerhalb der Europawoche, so lernen die Schüler spielerisch die Kinderrechte kennen und erproben sich in vielfältigen unkonventionellen Sportarten aus aller Welt, (weg vom traditionellen Sportunterricht). Da es sich hier um keinen leistungs- und notenbezogenen</p>

Sportunterricht handelte, entstand auch hier der Schülerwunsch sich aktiv sportlich für das Wohl anderer einzusetzen: ein **thüringenweites Pilotprojekt „Mini-Juleica“** ist entstanden. D.h. bei uns werden derzeit 11 Jugendleiter ausgebildet, 6 weitere haben sich angemeldet. Insbesondere wird hierdurch die Teilhabe von nicht „so sportlichen Schülern“ gefördert, da sie jetzt Verantwortung für andere tragen dürfen und müssen. Sie wachsen in Ihrem sein. Sie unterstützen ehrenamtlich nicht nur die Schule, wie zum Bsp. beim Sportfest, sondern gestalten **Generationssportfeste**, Geraer **Kitaolympiaden** und die **Löwenspiele der Stadt Gera** aktiv mit und tragen dadurch zu einer positiven Außenwirkung unserer Schule bei. Das was unsere Schüler tun, ist nachhaltig.

Auch wurde ein **Volleyball-LAB** von Schülern für Schüler gegründet.

Um den Europagedanken zu leben, gestalten wir ebenso internationale **Filmtage** mit englischen, französischen und italienischen Filmen und im Rahmen des „**Goldenen Spatz´ - Festivals** – nutzen wir aktiv die Möglichkeiten Film und Regiegespräche, wie z.B. im Sommer 2024 zu „Die Sirene“ (Iran) zu führen. Dazu ist das **Metropol-Kino** in Gera ein guter Partner geworden. Durch unsere tschechische Partnerschule und den Austausch mit den Schülern entstand der Wunsch nach einer **AG „Tschechisch für Anfänger“**. Diese wird durch zwei Lehrer geleitet

- **Partizipation von Schüler*innen** durch die Teilnahme an thüringenweiten Projekten, wie z.B. „Helden des Alltags“ als unsere Schüler*innen **Preissieger des Thüringer Courage Preis** im Oktober 2022 wurden.
- **Partizipation:** Unsere Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 haben 2023 mittels eines selbsterstellten Fragebogens unser Schulprofil hinterfragt, dadurch ist eine **Strategie als identifikationsstiftende Gemeinsamkeit** entstanden ,1) Text und Komposition eines **Ostschul-Song** mithilfe eines Musikproduzenten, 2) ein gemeinsamer Tanz und 3) wurde ein Musikvideo durch die Podcast-LAB produziert;
Parallel entstand aber auch eine **Courage-LAB** aus den Willen der Schüler*innen heraus, die das Ziel hat „Schule für Courage gegen Rassismus“ zu werden. Dazu fand im September 2024 ein Workshop in Weimar (überregional) statt. Unterstützt wird das Labor durch unserer Teamteacherin der Kindersprachbrücke Jena e.V.

- **Europa-Juniorwahl:** Schüler*innen beteiligen sich klassenübergreifend am Nachmittag, um als Multiplikatoren zur Europawahl zu dienen. Die Wahlergebnisse werden besprochen und verschiedene Schülergruppen tauschen sich dazu freiwillig aus. Daraufhin wurde Weimar auf uns aufmerksam und Schüler haben an einem Workshop zu „Fake News und Verschwörungstheorien“ teilgenommen. #Meerjungfrauen für Doofe ist als ein weiteres Podcast-Produkt entstanden.
- **Ruhe und Transparenz durch Glaswände (Italien/Finnland):** Wir lassen unsere Unterrichtstüren offen und haben ein Konzept zur „Klasse des Monats“ erarbeitet und befinden uns in Testphasen. In den oberen Etagen trägt es bereits Früchte.
- **Fach-Vortrag Sterzing** (Uni Bozen zur Bedeutung von Pflanzen im Raum):
Etablierung von **Blumen/Pflanzpatenschaften** und 2) Echte Mülltrennung: Entstehung einer **Altpapier-AG** und 3) Teilnahme am Projekt „**Grüne Schulhöfe**“ gestalten wir unseren Schulhof in den nächsten zwei Jahren mittels Partizipation mit Schülern, Eltern, Experten und Partnern der Stadtverwaltung, der Institutionen und Vereinen neu und nachhaltig /Global Goals)auch haben wir uns als **Nachhaltigkeitsschule** beworben.
- **Bedeutung der Bibliotheken in Tirol/Bücher öffnen die Welt:** Das finden wir faszinierend und sehen es mit unserer Schulleiterin, Fachlehrerin für Deutsch genauso bedeutungsvoll. Leider haben wir derzeit noch keine Möglichkeit gefunden, wie wir unsere Bibliothek für alle im Ortsteil öffnen können. Aber wir nutzen eine andere Variante, um die Bedeutung der Bücher unseren Schülern vermitteln, z.B.:
Beteiligung an internationalen **Buchleseveranstaltungen**, z.B. Im Land der weißen Schokolade (Tschechien), Cuba si Gera (Kuba), **Lesewettbewerben** und **internationalen Literaturtagen** etc. In diesem Schuljahr haben wir erstmalig eine **Lesenacht** für unsere Grundschüler durchgeführt. Das soll zu einer neuen Tradition in unserem Haus werden.
- In unserer Schule gibt es eine „**Europabeauftragte**“, die europäische Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schullandschaft organisiert. Mithilfe eines geschenkten Künstlers wurden Impulse gesetzt, sodass z.B. die

	<p>Schüler*innen alle Räume mit europäischen Namen versehen haben. Die Schulleitung wurde zu Straßburg (offizieller Sitz des Europäischen Parlaments), da sie die Regierung ist. Die Klasse, die dieses Projekt durchführte, wählte für ihren Raum eine italienische Stadt. Da unserer Schüler*innen auch unsere Städtepartnerschaften aufgegriffen haben, begrüßen wir einmal jährlich seitdem auch Gäste aus Fort Wayne (USA) und stehen im Intensiven Austausch mit der Koordinierungsstelle Städtepartnerschaften der Stadt Gera/Ehrenamtszentrale.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch Erasmus+ und dem daraus resultierenden Austausch mit unseren Schülern, wurde der Wunsch nach einer italienischen Partnerschule formuliert. (Wir arbeiten daran.) Im ersten Schritt entstand eine AG „Bella Italia“, die jeden Dienstag stattfindet. Im zweiten Schritt etablierte sich innerhalb der Lehrerschaft eine AG Europa, aus 8 Kollegen mit unterschiedlichen Kernkompetenzen. Daraus kann Europa größer gedacht werden, die Partnerschaft mit Italien begonnen werden, vielleicht ein Europa-Fach aufgebaut werden und viele weitere Potentiale nutzbar machen.
Überregional	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldung/Berichterstattung über Qualitäten der Partner beim Netzwerk „Europaschulen“ • Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Umweltamtsleiter und dem Klimaschutzbeauftragten der Stadt Gera, mit dem Europäischen Jugendbildungswerk in Weimar (EJBW) und dem Europäischen Informationszentrum (EIZ) in Erfurt. Diese wurden zu festen Partnern, mit denen wir seit dem Projekte und Veranstaltungen planen. • Teilnahme am Europafest in Gera/BUGA-Park am 27.04. und 28.04.2024 im Hofwiesenbergpark mit dem Europäischen Informationszentrum (EIZ) und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. • Beteiligung bei dem europaweiten „Menschenrechtsaktionstag“, der bis dato alle Menschenrechte erstmalig europaweit uraufgeführt hatte. Als Ort wurde dafür die größte Kirche in Gera gewählt, die nicht erst seit 1989 an historischer Bedeutung gewann. Dazu gab es Beiträge im MDR Radio und TV und in diversen Print- und Social-Media Medien.

	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Podcast-LAB in Weimar/Radio Lotte und gemeinsames produzieren eines Podcast. • Teilnahme an der Langen Nacht Europa in dem Thüringer Medienbildungszentrum (TMBZ). • Unsere Schüler lernen systemrelevante Berufe, die Leben retten, kennen und vergleichen diese im international Kontext, um diese für die Schule und Partner aufzubereiten: Erstellung einer Ausstellung zu Rettungsdiensten und Feuerwehren europaweit, 2023: Feuerwehren in Italien, Spanien etc.; 2024: Rettungsdienste in Österreich, Finnland etc. • Für unsere „Mini-Juleica“ ist Ende 2024 eine Thüringenweite Auszeichnung durch den Stadtsporthund, Landessportbund und das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport geplant.
International	<ul style="list-style-type: none"> • (von Finnland) Naturverbundene Lernorte schaffen: Beteiligung Grüner Schulhof; Upcycling als Deckenkunst/Mobile und Thüringer Nachhaltigkeitsschule – Umweltschule; Tag der Naturwissenschaft als fester Bestandteil innerhalb der Europawoche, z.B. Renaturierung des Stadtwaldes /Baumpflanzaktionen) • (Italien) Aktive Beteiligung bei „Run around the world“, mittlerweile beteiligen sich zwei Klassen; umgedreht hat das Schulsprengel Sterzing von uns ein Sportkonzept „Sport aus aller Welt“ erprobt. • Teilnahme an internationalen Schülerwettbewerben „Arnost Lustig-Stiftung zum Thema Freundschaft • Podcast-LAB hilft der Stadtverwaltung bei z.B. Polnisch-Deutschen Begegnungen, Polnisch-Deutsche Podcast Produktion • StayGera - Socialmedia Account/Instagram bringt einen Beitrag zu unserem Podcast-LAB • Ausbau der Zusammenarbeit mit europäischen Abgeordneten und/oder Öffentlichkeitsarbeit der europ. Institutionen und Entscheidungsträgern

Projektpartner: Von Wright Schule

Die Von Wright-Schule befindet sich in Kuopio, auf dem Land, in Kaislastenlahti. An unserer Schule lernen etwa 200 Schüler in den Klassen 1-6. Das Personal umfasst etwa 20 Personen. An unserer Schule wird in Klassenteams der Jahrgänge 1-2, 3-4 und 5-6 gearbeitet. Teamarbeit ist die Grundlage unserer Schule. Der Englischunterricht beginnt in der 1. Klasse. Der Schwedischunterricht beginnt in der 6. Klasse. Außerdem kann der Schüler in der 4. Klasse eine freiwillige Sprache wählen, zum Beispiel Deutsch.

[Von Wrightin koulu](http://VonWrightin koulu)

Bereich	Tätigkeiten
Regional	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Lernumgebungen: Die Schüler gestalten unter Anleitung von Erwachsenen eine für sie geeignete Lernumgebung. Es werden verschiedene Lernumgebungen (z. B. physisch und digital) ermöglicht und deren Anpassung gefördert. • Teamarbeit: Die Erwachsenen-Teams einigen sich auf gemeinsame Praktiken. Die Erwachsenen verpflichten sich, nach diesen gemeinsamen Praktiken zu handeln. Wir orientieren uns an anderen Schulen in Kuopio. Die Lehrer haben die Möglichkeit, an anderen Schulen praktische Erfahrungen zu sammeln und Erfahrungen auszutauschen. • Digitale Lernumgebung: Die Geräte werden aktualisiert und gewartet. Die erforderlichen Anwendungen und Programme werden in Ordnung gebracht. Die Stadt Kuopio sorgt für die Sicherheit der Anwendungen und Programme und genehmigt das Herunterladen bestimmter Anwendungen für die Schulen. Jede Schule hat technische Unterstützer sowie digitale pädagogische Unterstützer, die sich um die Geräte und die pädagogische Unterstützung im Alltag kümmern. Die Stadt Kuopio hat einen Digitalkalender, der in allen Schulen in Kuopio verwendet wird und der vorgibt, was in welcher Klasse beherrscht werden sollte. Der Digitalkalender unterstützt die Lehrer bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen. An den Schulen gibt es Schüleragenten, was bedeutet, dass ältere Schüler jüngere Schüler anleiten und unterstützen. Neue Schüleragenten werden jährlich gemäß dem Jahreskalender der Schüleragenten der Schule ausgebildet.

Überregional	<ul style="list-style-type: none"> • Nationaler Lehrplan, der den Rahmen für die Aktivitäten der Schulen definiert. • Digitalkalender sowie Kalender für emotionale, interaktive und Sicherheitskompetenzen: Die Kalender sind in digitaler Form und national sowie international verfügbar. Digitale Kompetenzen sowie emotionale, interaktive und Sicherheitskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten eines Bürgers.
International	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalkalender sowie Kalender für emotionale, interaktive und Sicherheitskompetenzen: Die Kalender sind in digitaler Form und national sowie international verfügbar. Digitale Kompetenzen sowie emotionale, interaktive und Sicherheitskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten eines Bürgers. • Aufrechterhaltung von Kontakten mit den Partnern, die an dem Projekt beteiligt sind. Teilnahme an gemeinsamen Projekten, z. B. Lauf um die Welt. Entwicklung neuer Projekte, bei denen die Digitalisierung als Kommunikationsmittel genutzt wird, z. B. die Ideenwerkstatt für nachhaltige Entwicklung der Schülervertretungen. <ul style="list-style-type: none"> ○ Digitalkalender: Digitaitokalenteri- Yhdenvertaista kehittymistä ○ Kalender für emotionale, interaktive und Sicherheitskompetenzen: Tunne- ja turvataito



Bildungstisch

SCHULSPRENGEL EPPAN „(Neue) Bildungslandschaften – Teilhabe möglich machen“



Ende August fand am Schulsprengel Eppan die Tagung „(Neue) Bildungslandschaften – Teilhabe möglich machen“ statt. Diese Veranstaltung markierte einen wichtigen ersten Schritt in der Weiterentwicklung der Bildungslandschaft in Eppan.

Ein weiterer Schritt, um an den Themen dranzubleiben und weiterzudenken, war die Einrichtung eines Bildungstisches in Eppan.

Am 8. Oktober trafen sich erstmals Mitglieder des Bildungsausschusses und Vertreter/-innen der Schulen zum Bildungstisch, um gemeinsam an der Zukunft der Bildung in Eppan zu arbeiten. Ziel dieses Treffens war es, die Bildung in den Mittelpunkt zu stellen und zu erörtern, was Eppan braucht und welche Maßnahmen notwendig sind, um die Bildungslandschaft



Bei der Tagung Ende August am Schulsprengel Eppan

zu verbessern. Dabei stand das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Der Bildungstisch hat sich die Formulierung von kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Zielen zum Ziel gesetzt. Eine Vision, die dabei entwickelt wurde, sind die „Eppaner Gespräche zur Bildung“. Diese sollen einen offenen Austausch zu Bildungsthemen in Eppan ermöglichen und

die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungsakteuren fördern.

Der Bildungstisch soll weiter ausgebaut werden, um auch Sportvereine und die italienische Sprachgruppe einzubeziehen. Ein weiteres Ziel ist es, die Wertschätzung zwischen den verschiedenen Institutionen zu fördern und so eine starke, vernetzte Bildungslandschaft zu schaffen.

Appiano

Tavolo sull'educazione, si parte

APPIANO. Alla fine di agosto, presso il Comprensorio scolastico di lingua tedesca di Appiano, si è svolta la conferenza „(Neue) Bildungslandschaften – Teilhabe möglich machen“. Questo evento ha segnato un primo passo importante per l'ulteriore sviluppo del paesaggio educativo di Appiano. «L'istituzione di un tavolo sull'educazione – spiega **Julia Psenner** – ad Appiano è stato un ulteriore passo avanti per affrontare i problemi attuali e pensare al futuro. A inizio ottobre i membri del comitato di educazione permanente e i rap-

presentanti delle scuole si sono incontrati per la prima volta per lavorare insieme sul futuro dell'educazione ad Appiano. L'obiettivo dell'incontro è stato quello di concentrarsi sull'educazione e di discutere le necessità di Appiano e le misure necessarie per migliorare il panorama educativo, con particolare attenzione al benessere dei bambini e dei giovani». Il tavolo sull'educazione ha lo scopo di formulare obiettivi a breve, medio e lungo termine. Una visione sviluppata nel corso del processo è quella dei “Colloqui di Appiano

sull'educazione”. Questi incontri hanno lo scopo di facilitare uno scambio aperto sui temi dell'istruzione e dell'educazione ad Appiano e di promuovere la cooperazione tra i vari attori del settore. «Il tavolo sull'educazione sarà ulteriormente ampliato per includere le associazioni sportive e il gruppo linguistico italiano. Un altro obiettivo è quello di promuovere l'apprezzamento tra le varie istituzioni e creare così un paesaggio educativo forte ed interconnesso».

©RIPRODUZIONE RISERVATA



Visionen für neue Bildungslandschaften

EPPAN - (br) Um Bildung und die Gestaltung zukunfts-trächtiger Bildungslandschaften ging es bei einer Tagung, zu der der Schulspren-gel Eppan im Rahmen eines Erasmus+ Projektes in den Kultursaal von St. Michael/Eppan geladen hatte. Auch eine Online-Teilnahme war möglich.

Die Veranstaltung richtete sich an alle, die mit Bildung zu tun haben – von Schule, Gemeinde und Bildungsausschuss, bis hin zu Vereinen. Zur Tagung angereist waren die Vertreter der Partnerschulen aus Deutschland, Dänemark und Finnland, mit denen Eppan in Austausch ist. Bei Besuchen in den einzelnen Schulen machten sie sich ein Bild vom Schulsystem, von Konzepten und Unterrichtsformen in den kleinen und größeren Schulen des Sprengels.

„Neue Bildungslandschaften – Teil-habe möglich machen“: So war die Tagung überschrieben, die ein-lud, neue Visionen und Konzepte gemein-sam auszuarbeiten – unter dem Motto „Nur gemeinsam werden wir fit für morgen.“ Bildung braucht Verände-rungen, um den gesellschaftlichen Entwicklungen gerecht zu werden: Darin waren sich alle Teilnehmer der Tagung einig.

MEHR ALS WISSENSVERMITTLUNG

„Die Bildung der Kinder und Jugend-lichen ist mehr als Schulkalender mit Wissensvermittlung“, sagt Gemein-de-schulreferentin Monika Hofer Larcher. Eppan wolle Bildung öffnen – in Form neuer Landschaften, Familien unter-stützen und Kinder und Jugendliche stark für die Zukunft machen. Sie bräuchten ein gutes Bildungssystem und gute Netzwerke.

Die Gemeinde Eppan setzt bereits konkrete Schritte: Ein Bildungstisch wird in Zusammenarbeit mit dem Bil-dungsausschuss eingerichtet, um die nächsten Maßnahmen zu planen und umzusetzen. An der Veranstaltung beteiligt war auch der Schulspren-gel Sterzing 1, dessen Direktor Armin Haller seine Erfahrungen einbrachte. Im Vorfeld der Tagung hatte der Schul-sprengel Eppan Thesen zur Gestaltung neuer Bildungslandschaften erarbei-tet, die als Rahmen für die gesamte Veranstaltung dienten. Sie bildeten



Bei einer Tagung über neue Bildungslandschaften des Schulspren-gels Eppan im Rahmen eines Erasmus+ Projektes erfolgte ein Austausch über die Gestaltung zukunfts-fähiger Bildungslandschaften.

die Grundlage für die Diskussionen und Vorträge mit renommierten Ex-pertinnen und Experten.

BEISPIEL GEMEINSCHAFTSSCHULE

Job Van Velsen berichtete über die Konzepte der „child centre“ in den Niederlanden mit innovativen Ansät-zen – etwa den Gemeinschaftsschulen, in die auch Akteure wie Sportvereine, soziale Vereine oder die Wirtschaft eingebunden sind. Sabina Frei legte ihren Schwerpunkt auf Partizipation und arbeitete mit den Anwesenden im Anschluss an die Thesen.

Michaela von Wohlgemuth konzent-rierte sich auf Inklusion und ließ die Teilnehmenden anschließend in einer Übung die „4 Kernkompetenzen des 21. Jahrhunderts“ selbst erproben. Die Allianz für Familie brachte die Anliegen der Familien in die Diskussion ein und unterstrich die Notwendigkeit, Bildungslandschaften familienfreund-licher zu gestalten.

Bei einer Podiumsdiskussion nahmen neben den Referierenden auch Ver-treterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bildung teil. Diese Diskussion ermöglichte es, verschie-dene Perspektiven zu beleuchten und einen breiten Konsens zu finden. Das Publikum hatte die Möglichkeit, sich

aktiv einzubringen und Sichtweisen und Erfahrungen zu teilen. Dies för-derete einen lebhaften Austausch und trug zur Vielfalt der Diskussion bei.

ERFOLGREICHE BILDUNGSZUKUNFT

„Nun liegt es an allen Beteiligten, aus ihrer Zuständigkeit heraus diese Entwicklungen zu unterstützen und die notwendigen Veränderungen zu ermöglichen“, unterstrich die pro-jektverantwortliche Schuldirektorin Marion Karadar. Die Tagung habe einen wichtigen Impuls gegeben und

gezeigt, dass gemeinsames Engage-ment und Dialog der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bildungszukunft sind.



Bei einer Tagung wurde das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.



In Workshops setzten sich die Tagungsteilnehmer mit dem Thema „Neue Bildun- gungslandschaften“ auseinander.